

Bürger wollen mitreden beim Hochwasserschutz

HALLEIN. Die Halleiner Bürger wünschen sich mehr Mitsprache beim Hochwasserschutz. Das wurde bei einer Informationsveranstaltung der Stadtgemeinde am Montagabend deutlich. Dort ging es um die seit Dezember im Bau befindliche fünfte Etappe des Hochwasserschutzes an der Salzach. Eingeladen wurden „die unmittelbar von den Baumaßnahmen Betroffenen“, sagte Bürgermeister Gerhard Anzengruber (ÖVP). Damit sind die Grundeigentümer am Pinzger- und Rainerkai gemeint. Der Kreis der Erschienenen war dennoch größer. Im Vorfeld hatten einige Halleiner Flugzettel verteilt. Die erschienenen Gemeindevertreter der SPÖ und der Grünen sagten, sie hätten durch Zufall von dem Termin erfahren.

Die Kritik richtete sich zum Beispiel gegen die Abholzung

der Bäume und Sträucher an den Böschungen. Mit den Mauern wirke es, als fließe die Salzach in einem Kanal, sagte ein Halleiner.

Ein gewisser Bewuchs sei wieder möglich, sagte Christian Wiesenegger vom Referat für Schutzwasserwirtschaft des Landes Salzburg. „Aber es wird nötig sein, ihn immer wieder zurückzuschneiden, damit es bei einem Hochwasser nicht zu Verkläuerungen kommt.“

Noch kein fertiges Projekt gibt es für die Gamperlacke. Die Stadtgemeinde hat eine Studie in Auftrag geben lassen, ob es ein Retentionsbecken braucht und ob ein Teil des Eichenhains gefällt werden muss. Der Halleiner Unternehmer Klaus Weickl bat um „rechtzeitige Information“, um eine Mitsprache der Bürger zu ermöglichen. Bgm. Anzengruber erwiderte: „Es wird ganz transparente Informationen geben, wie es bei uns üblich ist.“ **kp**